

# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:  
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren  
Postbezug: 2,70 DM zuzügl. Zustellgebühren  
Bestellungen  
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:  
Grundpreis . . . . . 0,15 DM  
Anm., Bekanntmachungen . . . 0,10 DM  
Stellengedruckte . . . . . 0,10 DM  
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 296

Halver, Montag, 17. Dezember 1951

1951

### Wieder Notenwechsel in Kairo

## Eden trifft ägyptischen Außenminister

Auch Amerikas Botschafter schaltet sich ein - Neue Zusammenstöße in der Kanalzone

am, Kairo, 17. Dezember

Der stellvertretende ägyptische Außenminister teilte im Anschluß an die Sitzung des Ministerrates am Sonntagvormittag mit, daß am Montag oder Dienstag in Paris eine Besprechung zwischen dem britischen Außenminister Eden und dem ägyptischen Außenminister stattfinden werde. Die Führer der ägyptischen Delegationen in Europa tagten am Sonntagvormittag drei volle Stunden unter dem Vorsitz des ägyptischen Außenministers. Der ägyptische Botschafter in London wohnte der Sitzung nicht bei.

Ägyptische Zeitungen berichten am Sonntag von vier Unterredungen, die der amerikanische Botschafter in Kairo, Caffery, in den letzten Tagen mit dem ägyptischen Außenminister hatte. Caffery soll erklärt haben, diese Unterredungen hätten den Zweck, einen Ausweg aus der gegenwärtigen Krise zwischen Ägypten und Großbritannien zu finden.

In der Nähe von Ismailia wurde am Sonntag ein britischer Straßenpanzer beschossen, der das Feuer erwiderte, wobei zwei Ägypter getötet wurden. Der britische Botschafter in Kairo überreichte der ägyptischen Regierung am Sonntag eine Note, in der Großbritannien das Ergebnis der Untersuchungen über die Zwischenfälle in Ismailia am 18. November bekanntgibt und in der behauptet wird, die Zwischenfälle seien durch die Disziplinlosigkeit der ägyptischen

Hilfsspolizei entstanden. Die britische Regierung protestiert in der Note dagegen, daß später Angehörige der beteiligten Hilfsspolizeiabteilung durch die ägyptische Regierung ausgezeichnet worden seien. Dies könne nur als eine öffentliche Billigung der Handlungsweise dieser Poli-

zisten durch die ägyptische Regierung erklärt werden.

### Gleichheit als Grundlage

dmt. Brüssel, 16. Dezember

In einer einstimmig angenommenen Entschlie-ßung fordert der Generalrat der Sozialistischen Internationale, daß die Gleichheit der Opfer Grundlage der geplanten Europa-Armee sein müsse. „Von Ländern“, heißt es in der Entschlie-ßung, „die keine Gleichberechtigung genießen, kann man keine volle Beteiligung an der gemeinsamen Verteidigung erwarten.“

## Bonn soll Kriegsverbrecher-Urteile anerkennen

Vorher keine Uebergabe der Verurteilten in deutsche Hände

gk. Bonn, 17. Dezember

Die britischen Kriegsverbrecherprozesse werden im „Bulletin“ der Bundesregierung einer scharfen Kritik unterzogen. Den Engländern wird vorgeworfen, in den Prozessen gegen deutsche Staatsangehörige „in wesentlichen Dingen von den sonst in jedem Rechtsstaat gültigen Grundsätzen“ abgewichen zu sein. Den heute in Werl Inhaftierten sei zu wenig Zeit für die Vorbereitung ihrer Verteidigung gegeben worden, und bei den Verhandlungen seien „Bekundungen vom Hörensagen“ und schriftliche Aussagen als vollgültige Zeugenbeweise zugelassen worden.

In dem Artikel heißt es, im Februar 1949 habe eine „verwaltungsmaßige Ueberprüfung“ der Urteile stattgefunden, bei der „jeder Angeklagte durchschnittlich zwei Minuten gehört“ worden sei. Neun von 270 Häftlingen seien entlassen worden und 45 Strafen habe man herabgesetzt. Außer-

dem wird den britischen Gerichten vorgeworfen, „bis heute“ keine Begründung der Urteile gegeben zu haben. Revisionsanträge der Verteidiger „ruhen unbeantwortet beim Foreign Office“.

Ein britischer Sprecher wies diese Kritik zurück und erklärte, die englischen Kriegsverbrecherprozesse seien „unter genauer Beachtung der Prinzipien des Rechts“ durchgeführt worden.

Eine Uebergabe der in alliierten Händen befindlichen Deutschen an deutsche Behörden sei jedoch nur unter der Bedingung möglich, daß die Bundesregierung beim Abschluß der zweiseitigen Verträge mit den Alliierten die Rechtmäßigkeit der Urteilsprüche ausdrücklich anerkannt.

In britischen Kreisen wird betont, es sei verfehlt, zu erwarten, daß aus politischen Gründen irgendeine Entscheidung über die Zukunft der Kriegsverbrecher gefällt werde. Eine Aenderung der Urteile könne nur aus rechtlichen Gründen erfolgen.

## Ollenhauer: Gerechte Beurteilung der Waffen-SS

„Viele ihrer Führer waren nie Nazis“ — Kein „kleines Europa“

dmt. Brüssel, 16. Dezember

Vor dem Generalrat der Sozialistischen Internationale setzte sich der zweite Vorsitzende der SPD, Ollenhauer, für eine gerechte Beurteilung der Mitglieder der ehemaligen Waffen-SS ein. Er verteidigte diese gegen Vorwürfe, die ein ausländischer Delegierter im Zusammenhang mit einer Äußerung Dr. Schumachers gemacht hatte, und erklärte, viele der Führer der Waffen-SS seien niemals Nazis gewesen, genau so wenig, wie die Waffen-SS ein Teil des politischen Apparates der NSDAP gewesen sei. Der ehemalige Offizier der Waffen-SS, der kürzlich von Dr. Schumacher empfangen worden sei, sei wie viele

andere gegen seinen Willen in diese Formation geraten; außerdem bedeute die Aussprache des Parteivorstandes mit ihm keinerlei Zugeständnisse der SPD gegenüber den ehemaligen Nationalsozialisten.

Ollenhauer erklärte ferner, die SPD wolle eine wahrhaftige europäische Verteidigung und deshalb kein sogenanntes „kleines Europa“, sondern eine europäische Verteidigung mit Einschluß Großbritanniens und der skandinavischen Staaten. Der Bundesregierung warf Ollenhauer vor, Deutschland gegen den Willen eines großen Teils der Bevölkerung in den kontinentalen Block einzubeziehen. Der Anti-Kommunismus der Bundesregierung sei der einer „bürgerlichen antisozialistischen“ Regierung. Eine Neutralisierung Deutschlands lehnte er ab und verlangte die Wiederherstellung der deutschen Einheit durch den freien Willen der Bevölkerung.

## Nordkoreaner verweigern Gefangenen-Angaben

General Turner: Jetzt genügend Zugeständnisse gemacht

dmt. Tokio, 16. Dezember

Die kommunistischen Unterhändler in Pan Mun Jon haben auch am Sonntag und Montag die Forderung der UNO-Delegation abgelehnt, die Zahl der Gefangenen, die sich in ihren Händen befinden, und die Lage der Gefangenenlager bekanntzugeben. Sie wollen dies erst tun, wenn die

Alliierten sich zur Freigabe aller in ihren Händen befindlichen Kriegsgefangenen auf dem Austauschwege bereit erklären.

Der alliierte Vertreter, General Turner, wies mit scharfen Worten darauf hin, daß die UNO jetzt genügend Zugeständnisse gemacht habe. Die Kommunisten sollten bei ihrer Verschleppungstaktik nicht vergessen, daß die UNO-Streitkräfte die militärischen Operationen der Kommunisten lahmlegen könnten, wenn sie den Abschluß eines Waffenstillstandes verhinderten. Die Sitzung wurde auf Montag vertagt, um den Kommunisten Zeit zum Nachdenken zu geben.

### Lammers aus Landsberg entlassen

Auch Rendulic auf freiem Fuß

dpa. Landsberg, 16. Dezember

Der ehemalige Reichsminister und Chef der Präsidialkanzlei, Hans Lammers, wurde am Sonntagabend morgen mit neun anderen in Nürnberg Prozessen Verurteilten aus dem Kriegsverbrecher-Gefängnis in Landsberg entlassen. Unter den Entlassenen befanden sich der ehemalige Staatssekretär Paul Körner, der Gesandte im Auswärtigen Amt Eduard Veesemayer, Generaloberst Lothar Rendulic, der letzte Chef der Heeresgruppe Süd, General Helmut Fellmy, Willi Beiglböck, Heinz Schubert, Gotlob Berger, Gustav Noske und Heinz Johst. Die Strafe der zehn Entlassenen wurde durch einen Weihnachtsgnadakt einige Wochen verkürzt.

### Kohlenoxydgas tötete drei Personen

dmt. Gelsenkirchen, 16. Dezember

Im Bergmannslager der Schachtanlage Wilhelm-Viktoria in Gelsenkirchen wurden ein 22-jähriger Bergmann, sein einjähriger Sohn und eine zwölfjährige Verwandte tot aufgefunden. Sie sind durch Kohlenoxydgas vergiftet worden, das dem Zimmerofen entströmt sein muß.

### Todesfahrt zum Sportplatz

dmt. Hannover, 17. Dezember

Auf dem Wege von Grohne nach Hannover verunglückte ein Personenkraftwagen mit Spielern des FC Grohne kurz vor Einbeck so schwer, daß drei von ihnen ums Leben kamen. Es sind der Torwächter des FC Grohne, ein Sohn des bekannten Sportfunktionärs Schönhütte, der Spieler Machlitt und der erste Vorsitzende Brockmeier. Der Spieler Rohrbeck erlitt eine Gehirnerschütterung und trug Schnittwunden davon.

Der Wagen, der in dem Augenblick ins Schleudern geraten war, als er von einem anderen Wagen überholt werden sollte, war gegen ein Haus gefahren und vollständig zertrümmert worden. Zu Ehren der Verunglückten Sportler unterbrach der Schiedsrichter Rosemann (Bremen) das Oberliga-A-Punktspiel Göttingen gegen Victoria durch eine Trauerminute.

## Tragfläche löste sich: 53 Todesopfer

Verkehrsflugzeug stieß gegen Vorratshaus und stürzte ab

dpa. New York, 17. Dezember

In Elizabeth (New Jersey) ist am Sonntag ein zweimotoriges Verkehrsflugzeug abgestürzt. Alle 50 Passagiere und die 3 Mann Besatzung kamen ums Leben.

Die Maschine, die vom Flughafen Newark nach Tampa (Florida) gestartet war, stieß im Zentrum der Stadt Elizabeth gegen ein Vorratshaus und ging in Flammen auf. Der Flugzeugführer hatte versucht, die Maschine zum Flughafen zurückzusteuern, als sich die Tragfläche vom Rumpf des Flugzeuges löste. Die Maschine prallte unmittelbar neben dem Elizabeth-Fluß auf den Boden auf. Die rauchenden Trümmer der Maschine türmten sich im Fluß 10 Meter hoch auf.

Augenzeugen berichten, daß die Feuerwehrmänner die Leichen buchstäblich aus den Trümmern „herausschaufeln“ mußten.

### 70 Tote durch Kältewelle

dmt. New York, 16. Dezember

Die Kältewelle, die seit Samstag in den östlichen Staaten Nordamerikas herrscht, forderte bis Sonntagabend 70 Opfer. Wie AFP ergänzend mitteilt, sagen die Wetterwarten noch einen weiteren Temperaturrückgang voraus. Man befürchtet, daß die Kältewelle Florida erreicht, wo sie den Zitronenerntern großen Schaden zufügen würde.

### Feuersturm vernichtet japanische Stadt

800 Gebäude durch Großbrand eingäschert

dpa. Tokio, 17. Dezember

In der japanischen Stadt Matsuzaka in der Nähe des mitteljapanischen Industriezentrums

## Kriegerdenkmäler in Serienproduktion

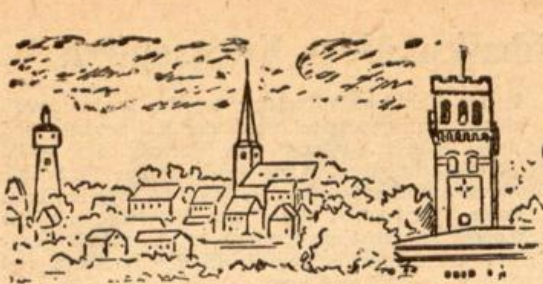
Aus dem Lande, in dem Braunau liegt und das uns einen Adolf Hitler geschenkt hat, kommt eine beruhigende Mitteilung. Dort hat sich eine „Kriegerdenkmal-Erzeugungs AG“ gebildet, die zunächst in ganz Österreich ihre „am Fließband fabrizierten“ Kriegerdenkmäler anbietet, zweifellos mit der Absicht, demnächst ins westdeutsche Exportgeschäft einzusteigen. Man hat die „Kunstwerke in drei Typen“ herausgebracht. Typ 1: Der trauernde Engel. Typ 2: Der junge Krieger, und Typ 3: Der Obelisk mit Schriftplatte. Je nach Zahl der Toten und Gemeindegeld hat sich die Firma ihren Absatz vorgestellt.

Zur Ehre einiger Behörden Österreichs sei verzeichnet, daß z. B. die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck die Gemeinden vor dem Bezug der Fließbanddenkmäler warnt. Dennoch ist sicher, daß der mechanisierte Kitsch seinen Weg machen wird. Die Hersteller dieser blasphemischen Produkte dürften von der Ueberlegung ausgegan-

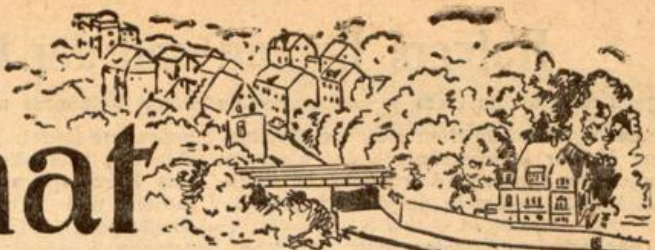
gen sein, daß ja der Maschinenkrieg die Menschen getötet hat und darum auch die Maschinen ihnen ihr Denkmal sozusagen im Wiedergutmachungsverfahren am Fließband zu liefern haben.

Daß ein solcher Gedanke in unserem Zeitalter überhaupt Verbreitung finden kann, zeigt, wie weit die seelische und kulturelle Verwilderung um sich gegriffen hat. Nichts gegen Mahnmale der Opfer einer grauenhaften Epoche, aber nur, wenn sie aus dem Geist der Liebe und aus dem schöpferischen Einfall nach echter Ehrung und Besinnung entstanden sind. Nur wenn man die Gesinnung der Lebenden spürt, die klagend aus solchen Denkmälern spricht, besitzt die alte Denkmals-Sitte wahren Wert.

Aber eine Verhöhnung der Opfer wäre es, wollte man sie am Fließband, an dem die Waffen entstanden, durch die sie vernichtet wurden, auch noch in gros verherrlichen. Denn damit würden die Toten endgültig totgeschlagen. Px.



# Seite der Heimat



Halver, den 17. Dezember 1951

## „Nu-Nu“

Für unseren kleinen Sohn gibt es nichts Schöneres, als mit Mutti oder Tante einkaufen zu gehen.

Noch ist er nicht ganz im Laden, echot er schon mit süßem Stimmchen „Tag, Tag!“ Dann läuft er spornstreichs zu jedem einzelnen hin und streckt ihm das Händchen entgegen — dies aber mit einem Charme, mit dem es der kleine Adam mit jeder Eva aufnehmen könnte. Sogar ein tiefer Diener folgt unaufgefordert — und der Erfolg bleibt natürlich nicht aus. Woll Mitleid schaut jeder auf einen blauen Leinenfingerling, in dem der winzige Zeigefinger versteckt ist: „Du armes Kerlchen, hast du Weh-Weh?“ Das ist das Stichwort! Strahlend hebt der Kurze ein spitzes blaues Fingerchen in die Luft und verkündet stolz: „Nu-Nu!“ Und je nach Art des Ladens werden nun für den armen kranken Finger Klümpchen, Würstchen, Plätzchen, Gardinenrollen gespendet, die er gleichmütig in die Hosentasche verschwinden läßt, als empfangt er einen selbstverständlichen Tribut. Nur ganz besonders reizvolle Dinge wandern sofort in den Mund.

Soweit die Vorgeschichte; denn eigentlich steht dies alles nur am Rande. Und des Pudels (ich meine: des Fingerlings) Kern? Das ist ein gänzlich heiles, gesundes Fingerchen, das nur das eine Uebel hat, allzugern und rasch in den Mund gesteckt zu werden.

Und darum ersann eine besorgte Mutter nach zahlreichen unfruchtbaren Vorversuchen diesen Fingerling.

Aber auch diese scheinbar geniale Erfindung hatte ihre Tücken. Gelutscht wurde allerdings nicht mehr. Anfangs unter Gebrüll und wütendem Protest „Nu-Nu ab!“ (Der Ursprung dieses Wortes ist mir noch heute ein Rätsel.) Aber nach und nach nahm er es gleichmütiger auf, und nachdem der Finger nun etliche Wochen eingesperrt gewesen war, glaubte die glückliche, stolze Mutter die Zeit gekommen, in der der Sohn vielleicht das Lutschen verlernt und vergessen haben könnte, und entfernte nachts sacht und leise den Fingerling.

Am Morgen jammervolles Geschrei: „Nu-Nu wo? Nu-Nu baut? Du-Du Nu-Nu ham!“ Er war nicht zu beruhigen. Als ihm nun niemand seinen Nu-Nu brachte, betrachtete er traurig und resigniert den armen, nackten, frierenden Zeigefinger und — steckte ihn kurzentschlossen in den Mund.

Und nun beginnt die Geschichte wieder von vorn. Das Ende ist noch nicht abzusehen. Entweder er lutscht weiter und ich bezahle unerschwingliche Zahnarztrechnungen — oder ich nähe jede Woche einen neuen Nu-Nu, bis wir vielleicht einmal in späteren Jahren seine Frau diese Aufgabe abnimmt. Erika

## Halver

### 70 strahlende Kinderaugen

Frohe Gesichter und glänzende Kinderaugen gab es am Samstagnachmittag bei der Firma Boucke & Co. Die Betriebsleitung hatte die Kinder ihrer Gefolgschaftsmittglieder zu einer Nikolausfeier eingeladen. Der Betriebschor eröffnete den Nachmittag mit einem alten Weihnachtslied. Darauf ergriff Geschäftsführer Aute das Wort. Zuletzt dankte er allen Förderern und Helfern, die am Aufbau der Feier mitgeholfen, nicht zuletzt dem Betriebsinhaber Paul Boucke. Betriebsrat Wallbrecher wünschte der Feier einen guten Verlauf. Der aufgetragene Kakao und Kuchen mundete allen sichtlich. Zwischendurch bereicherten die Kinder das Programm, indem sie Weihnachtsgedichte vortrugen. Der Betriebschor schaltete sich immer wieder wirkungsvoll ein und ertotete verdienten Applaus. Zuguterletzt kam der Nikolaus. Da er jedoch die Arbeit nicht gut allein schaffen konnte, brachte er Knecht Ruprecht und Hans Muck mit. Aus seinem dicken Buch las er die großen und kleinen Schandarten der kleinen Missetäter vor. Nachdem sie jedoch alle — manchmal unter Tränen — feierlich Besserung geschworen hatten, hatte er für jeden ein schönes Geschenk bereit. Damit klang der Nachmittag aus und 70 kleine Kinderherzen waren um ein schönes Erlebnis reicher.

### Musikalisches Erlebnis der Christus König-Gemeinde

Die Adventfeierstunde der Christus König-Gemeinde am gestrigen dritten Adventssonntag brachte mit den Werken alter Meister allen Teilnehmern ein musikalisches Erlebnis. Der noch junge Organist Hans Seng erwiebs sich an der Orgel als ein feinsinniger Interpret gerade Bachscher Musik, zumal in der „Fantasie in g-moll“, die an den Musiker hohe Anforderungen stellt. Auch neueste Orgelmusik wußte er gut darzubieten, wie sich in der Fantasie über den Choral „Nun komm der Heiden Heiland“ von Johann Nepomuk David erwiebs.

Die Soli von Frau Devens, Oberbrügge, geboten mit Orgelbegleitung „Ermuntere Dich, mein schwacher Geist“ von Joh. Seb. Bach, sowie das alte Volkslied „Maria durch ein Dornwald ging“ waren gut vorgetragen.

Der Chor zeigte sich in seinen Liedern, zumal in dem vierstimmigen Satz von Melchior Vulpus (1560—1616) „Nun komm der Heiden Heiland“, sowie im Vortrag des gregorianischen Chorals in der „Communio vom IV. Adventssonntag“ als ein Instrument, das auf die Führung seines Dirigenten sauber und klangvoll ansprach.

Im ganzen war diese Stunde eine der in Halver so selten erlebten, in der eine Ahnung aufgehen konnte von der Tiefe der Gläubigkeit und hohen Kunst kirchlicher Musik.

### Viel Freude gab's bei den Hinterbliebenen

Einen adventlichen Frauennachmittag hatte der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialratner und Hinterbliebenen am Samstagnachmittag für seine Hinterbliebenen veran-

## „Turnen ist uns Lebensfreude!“

Ein vorbildlicher Elternabend in der Turnhalle beim TuS Halver

Es ist nun schon zu einer lieben Gepflogenheit geworden, daß die Jungen und Mädchen der Schülerabteilung des TuS Halver einmal im Jahre ihre Eltern und Freunde einladen, um ihnen einen Ausschnitt aus der Jahresarbeit zu zeigen. Jeden Montagnachmittag turnen und tummeln sich die Jungen unter Leitung von Ernst Swientkowiak und Hermann Dunkel in der Halle oder auf dem Sportplatz, jeden Mittwochnachmittag treffen sich die Mädchen unter Frl. Brosda, Frl. Rehbohm und Walter Stamm zu fleißiger Turnarbeit.

In uneigennütziger Weise dienen die Genannten dem Kinde und leisten damit eine Erziehungsarbeit, die von vielen Erwachsenen noch nicht hoch genug eingeschätzt, aber von den Eltern dankbar anerkannt wird. Das beweist die stattliche Kinderzahl, die jahraus, jahrein freiwillig und gern zum Turnen kommt. Wäre es da nicht angebracht, wenn alle Eltern einmal zuschauen und sich überzeugen von der geleisteten Arbeit?

Und dieser Elternabend war wirklich eine Leistungsschau. Der Vorsitzende des Vereins, Lehrer Swientkowiak, eröffnete den Abend, begrüßte die Eltern, die Freunde des Vereins, den Ortsjugendpfleger, Lehrer Hädler, und ließ die Erschienenen herzlich willkommen. Das gemeinsam gesungene „Turner auf zum Streite“ rief die junge Schar an die Arbeit. Nicht eine „bühnenreife“ Schauvorführung, sondern eine frisch-fröhliche Turnstunde, zeigte einen lebendigen Querschnitt aus dem modernen Kinderturnen. Wie ungezwungen tanzten die kleinen Mädchen ihr Singespiel! Mit welchem Eifer war der jüngste Nachwuchs bei den Übungen an der langen Turnbank! Ja, so eine Körperschule hat es in sich, wenn es auf der Bank nach links und rechts geht, mal drunter her, mal im Sprung hinüber.

Gleitend, kriechend, kletternd und springend turnten die Mädchen an Bänken und Barren. Im flüssigen Lauf und leichtem Sprung setzten die großen Mädchen über Bock und Kasten. Eine Freude, zu sehen, wie elegant sie ihre Streckensprünge ausführten, vom Kasten aus über den hohen Bock grätschten und sicher den Handstandüberschlag meisterten. Die Jungen bewiesen, daß ein Doppel-

barren für sie kein Hindernis ist. Erstaunlich, wie vielseitig das Bodenturnen sein kann. Von der einfachen Rolle zum Ueberschlag, vom Hechten durch den Ring steigerten sich die Leistungen bis mehr als ein Dutzend die Flugrolle über acht Mann wagte.

Da staunte mancher Papa über seinen Jungen. Und ob nicht manche Mutti bangte, als der große Sprungkasten herbeigeht wurde? Doch unbekümmert grätschten und hockten die Jungen über den quergestellten, sogar in vorbildlicher Haltung über den langgestellten Kasten. Wieder ein anderes Bild: recht anmutig tanzten und sangen die Mädchen: „Ja, der berg'sche Fuhrmann“. Eine nette Einlage brachte die jüngste Abteilung des Vereins, die Radfahrabteilung. Solche Darbietungen wie das Einradfahren und der Reigen der Sechse sind anerkennenswert.

Besonders muß hervorgehoben werden, daß sich die Leiter der Schülerabteilung nicht nur auf eine rein körperliche Ertüchtigung beschränken. Die Jungen und Mädchen erfreuten ihre Gäste einmal mit lustigen Liedern, und nachdem der Nikolaus auf seinem Gang durch das Land von dem fröhlichen Treiben des jungen Volkes angelockt in der Halle erschien, begrüßt vom lauten Hallo, und kleine Gaben austeilte, führte ein Gedicht in die vorweihnachtliche Zeit und zur Besinnung:

„Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns allen große Freud.“

Das war der rechte Ausklang eines Elternabends, wie wir ihn für unsere Kinder und für das Elternhaus nur wünschen können.

der frohen Gesellschaft vorüber. Bei froher Unterhaltung und Gesellschaftsspielen verging die Zeit wie im Fluge.

## Es stellte aus: die Halversche Jugend

Von der Klearbeit bis zum handgewebten Rock, von der Zeichnung bis zur Zwergen-Puppenstube Auch Bücher und Bilder . . .

Eines regen Besuches erfreute sich über das Wochenende die Ausstellung in der Realschule Halver. Die Jugend selbst war es, die hier ausstellte, die Jugend selbst, die sich hier im Rahmen einer schulischen Schau, in Hand- und Bastelarbeiten mannigfacher Art, den Eltern und darüber hinaus einer weiteren Öffentlichkeit zur Kritik stellte, um zu dokumentieren: Seht, das ist unser Schaffen, unsere Welt!

Solche Ausstellungen wie die in der Halverschen Realschule haben etwas Beruhigendes. Was hört und liest man nicht von den verbrecherischen oder triebhaften Entartungen der Jugend überall. Da rotten sich Jugendliche zu Banden zusammen, da ertöset ein Sechzehnjähriger aus Göttingen einen Taxi-Chauffeur, da gewinnt ein junger Hamburger die Wette, wonach er sich getraue, einen Menschen niederzuschlagen, da ertränkte ein dreizehnjähriges Mädchen den siebenjährigen Spielkameraden, weil es plötzlich „einen unstillbaren Drang zum Töten empfand“. Und so kann man diese Liste weiter fortsetzen.

Hier aber, so empfindet man, ist die Jugend unter Anleitung der Erzieher auf dem richtigen Wege. Hier kann sich ihr Gestaltungstrieb, ihre Phantasie in schönster, echter Weise entfalten und die Persönlichkeit befruchten. Jugend will etwas schaffen und formen aus der eigenen Welt heraus — hier kann sie es.

In den Räumen unseres Realschulneubaues waren Arbeiten der verschiedensten Art zu sehen, die von der Liebe des jugendlichen zum hand-

Kurz belichtet - schnell berichtet



Wenn Mutti hilft, geht es noch einmal so gut. Denn bald ist Heiliger Abend — dann muß es auch ohne Anleitung klappen . . .

## Rönsahl

Der Musikabend

erfreute sich eines sehr guten Besuches. Die einzelnen Musiziergruppen gaben ihr Bestes, so daß es ein voller Erfolg für die Volkshochschule wurde. Aus dem reichhaltigen Programm fanden besonders die Vorträge der Kinder großen Beifall. Mit dem Liede „Morgen, Kinder, wird's was geben . . .“ schieden die Besucher in froher Stimmung.

werklichen Gestalten im umfassendsten Sinne des Wortes zeugen.

Das sah man buntfarbige Klebarbeiten und gestrickte Wäschegarnituren, Laubsägearbeiten und Dirndlschürzen mit Hohlraum, Bleistiftzeichnungen und technisch-naturwissenschaftliche Auftritte, Adventslieder und Fahrtenmesser, gehäkelte Einsätze und Kelimkissen . . .

Zwei weitere Räume hatte die Volkshochschule Halver gestaltet in Zusammenarbeit mit den heimischen Buchhandlungen. Einer dieser Räume war einer Buchausstellung — darunter die Werke einiger Volkshochschuldozenten — vorbehalten, während der zweite Oelgemälde, Aquarelle und Kreidezeichnungen des Kunstmalers Hugo Barth zeigte, deren Vorwürfe von der Mühle bei Carthausen bis zum Hafenbild von Dieppe, vom Naturschutzgebiet der Wilden Engepe bis zum Blumenstillleben reichen. Der Buchraum dagegen zeigte, daß die Jugend in puncto Lesestoff nicht nur auf blutrünstige Kriminalromane und eindeutige Magazine angewiesen ist.

So bot diese Ausstellung in der Realschule Halver einen kleinen, aber doch umfassenden Einblick in die recht verstandene Welt der Jugend. Dr. Weg-

## Lüdenscheider Nachrichten

Infolge der Straßenglätte kam ein Lkw beim Ueberholen eines anderen, haltenden Lastkraftwagens aus der Fahrbahn und stieß gegen den anderen Lkw. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

## Halverscher Bilderbogen

### Ein Nikolaus und drei Aussichtstürme im Nebel

Dscha, kennen Sie den schon? Ganz sicherlich. Aber dennoch, es sei. Es ist ziemlich spät. Oder nach sehr früh. Steht da einer vor einem Haus, betrachtet mißtrauisch die Hausnummer und fragt einen dito Passanten: Sagen Sie, ist das hier die Nummer neun? Nein, entgegen der andere nach einem kurzen Blick auf das Schild an der Haustür, das ist Nummer neunundneunzig. Donnerwetter, meint erleichtert der erste, dann bin ich ja doch noch nüchtern.

So oder ähnlich erging es mir gestern vormittag. Ich muß vorausschicken, daß es am Sonntagmorgen recht früh geworden war, weil zwei Redaktionssekretärinnen irgendwo in einer benachbarten Stadt auf den nicht direkt fernliegenden Gedanken gekommen waren, die Schreibtische im geheiligten Reich ihres Hauptchriftleiters mir nichts, dir nichts an die Wand zu stellen — man denke! — um jedem Einflüsternden ebenso unwillig wie ungnädig die Tür zu weisen. Nur gerade, daß man noch in letzter Minute ein Päckchen durch den Türspalt reichen durfte. Mehr aber nicht. Und nachher war das Christkindchen drin gewesen, Tannenzweige waren da, die Kerzen brannten und dann feierten ein Dutzend Zeitungsmänner — „Sie sind Journalist? nein wie aufregend!“ — im vorhinein ihr Weihnachtsfest. Und einige Flaschen Türkenblut und Schärferes waren mit von der Partie.

Dja, um wieder auf den Mann mit der Hausnummer zurückzukommen: also da war ich doch gestern vormittag unterwegs und dabei sah ich nicht weniger als — drei Halversche Aussichtstürme. Erst ragte einer auf der Höhe in den Nebel, der

gestern über die Halverschen Höhen zog. Er war oben sozusagen leicht benebelt. Er auch.

Und dann sah ich plötzlich gleich zwei Aussichtstürme auf einmal. Jawohl. Zwei Stück. Genau wie der benebelte auf der Höhe, auf der Karlshöhe.

Ich entsann mich des Mannes vor dem Hausnummerschild und seiner Schicksalsfrage. Ferner der Tatsache, daß ich — diesmal — glücklicherweise meine Frau bei mir hatte.

Also fragte ich diese: „Liebste, wie viele Halversche Aussichtstürme sind dieses?“ Geschick wußte ich das leichte Beben in meiner Stimme zu verbergen. Dieselbe antwortete ebenso schlicht wie sachlich: „Zwei“. Womit ich wußte, wie dem Mann mit dem bewußten Nummerschild schließlich zu Mute gewesen war. Also rehabilitiert!

Dann fing ich an zu rechnen. Einen, aus Stein, hatte ich oben auf der Karlshöhe getroffen. Zwei dazu — das macht nach Adam Riese drei. Und dann sah ich mich um — und fand mich in der Ausstellung der Realschule Halver. Und die beiden Halverschen Aussichtstürme standen einträchtig auf einem Tisch beieinander und blinzelten sich über das Puppenstübchenhäuschen der sieben Zwerge hinweg zu: Den haben wir aber hineingelegt! Der eine war eine Laubsägearbeit und aus Holz, der andere eine Basreliefarbeit aus Pappe.

Dscha, und dann begegnete mir am Nachmittag noch der Nikolaus. Das war nur einer. Aber eine ganze Menge Rupprechte hatte er um sich. Da wurde ich schon wieder unsicher . . .

Dr. Weg-

# DER HEIMATSPORT

## Bezirksklasse - Gruppe West

### Halver wieder mit 2:6 auf der Verliererstraße

Union Haspe weiter an der Spitze — Ein schöner Erfolg der Eckeseyer

Dadurch, daß das Spiel Wetter — Hagen 72 wegen den Witterungsunbilden ausfiel, hat Union-Haspe, das selbst spielfrei war, seine Spitzenposition weiter behaupten können. Ernsthafter Anwärter auf den Herbstmeistertitel bleibt weiterhin Gevelsberg, das Wengern auf eigenem Platz mit 7:3 abfegte. Überraschend kommt dabei nur, daß Wengern selbst zu drei Toren gelang. An der Karlsruher Seite zeigt sich Sprockhövel von der besten Seite, wohingegen die Halveraner ihrem Anhang eine bittere Enttäuschung bereiten. Das 2:6 ist dem Spielverlauf entsprechend zu hoch. Was wohl niemand erwartet hatte, schafften die Eckeseyer auf eigenem Platz, indem sie Herdecke mit dem knappsten aller Ergebnisse bezwangen. Hohenlimburg tat sich in Hagenhausen sehr schwer und dürfte nach diesem 2:2 für die Herbstmeisterschaft kaum noch in Frage kommen. Überraschend klar verlor Fichte in Harkorten. Kabel war wie Haspe spielfrei.

TuS Halver — TSG Sprockhövel 2:6 (0:2)

Dieses Spiel fand unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen statt, denn ein dichter Nebel lag über dem Platz, so daß man nicht von einem Tor zum anderen sehen konnte. Halte man gehofft, die Halveraner nach der Niederlage in Herdecke verbessert zu sehen, so sah man sich bitter enttäuscht. Bereits in der 5. Minute gehen die Gäste durch ihren Mittelfürer in Führung, als Hansen einen Straßstoß vor die Latte faustet und der linke Mittelstürmer einschließt. Das gibt den Gästen Auftrieb. Durch ein gutes Stellungsspiel reißen ihre Stürmer immer wieder Lücken in Halvers Hintermannschaft und zeigen sich sehr schußfreudig. In der 25. Minute gelingt Kelbling der Ausgleich mit Kopfball, der aber wegen Abseitsstellung von Schader nicht anerkannt wird. Gegen Mitte der Halbzeit kommen die Halveraner auf, ohne aber zu Toren kommen zu können. Nach einem Abwehrfehler von Gruber in der 41. Minute läßt Hansen einen harmlosen Roller durch die Hände zum 0:2 ins Netz laufen.

Nach Wiederbeginn bleiben die Gäste tonangebend. Halvers Pünktlichkeit spielt derart harmlos, daß die Halvermannschaft der Gäste leichtes Spiel hat. In der 58. Minute schießt Leye für die Gäste das 3:0. Vier Minuten später lenkt Kötter eine Flanke von Herberg zum 3:1 ins eigene Tor. Postwendend stellt Erkermann auf 1:4 (Weitschuß). Im Anschluß an einen indirekten Freistoß in der 75. Minute macht ein Gästeverteidiger Hand im Strafraum. Kelblings harmlosen Elfmeter kann Backhaus mit dem Fuß abwehren. Rechtsaußen Manulla erhöht wenig später auf 1:5. 10 Minuten vor Schluß abermals ein Handelfmeter für Halver, den Herberg sicher verwandelt. Und zwei Minuten vor Spielende kann Leye das Endergebnis herstellen.

Die neueste Tabelle:

|                 |    |   |   |   |       |       |
|-----------------|----|---|---|---|-------|-------|
| 1. Union Haspe  | 11 | 7 | 4 | — | 19:8  | 18:4  |
| 2. Hagen 72     | 10 | 8 | 1 | 1 | 34:13 | 17:3  |
| 3. Gevelsberg   | 10 | 8 | 1 | 1 | 36:15 | 17:3  |
| 4. Hohenlimburg | 10 | 6 | 3 | 1 | 26:19 | 15:5  |
| 5. Sprockhövel  | 12 | 6 | 3 | 3 | 29:14 | 15:9  |
| 6. Hagenhausen  | 12 | 3 | 5 | 4 | 20:26 | 11:13 |
| 7. Harkorten    | 12 | 4 | 2 | 6 | 28:26 | 10:14 |
| 8. Eckesey      | 10 | 3 | 3 | 4 | 24:21 | 9:11  |
| 9. Herdecke     | 11 | 3 | 3 | 5 | 24:28 | 9:13  |
| 10. Kabel       | 11 | 3 | 3 | 5 | 17:21 | 9:13  |
| 11. Fichte      | 11 | 3 | 2 | 6 | 16:20 | 8:14  |
| 12. Wetter      | 10 | 3 | — | 7 | 17:26 | 6:14  |
| 13. Halver      | 12 | 2 | 1 | 9 | 17:35 | 5:19  |
| 14. Wengern     | 10 | 1 | 1 | 8 | 17:48 | 3:17  |

Bezirksklasse — Gruppe Mitte

### Hemer gewann weiter Abstand

In der Gruppe Mitte führt Hemer nach seinem 3:0-Sieg über den Nachbarn Westig nunmehr mit vier Punkten Vorsprung die Tabelle an und damit dürfte die Herbstmeisterschaft gesichert sein. Plettenberg ist nach seiner 3:1-Niederlage am Praggaul in Nachrodt vom 2. auf den 4. Tabellenplatz zurückgefallen. Nachrodt brachte das Kunststück fertig, in Grüne, wenn auch mit einem sehr knappen Ergebnis, die Oberhand zu behalten. Finnentrop machte es Hohenlimburg nicht leicht und hätte ein Unentschieden durchaus verdient gehabt. Fröndenberg scheint sich jetzt endgültig in die alte Form

wieder hineinspielen zu haben. Der 3:1-Sieg in Lendingsen läßt jedenfalls aufhorchen. Neuenrade dürfte kaum noch zu retten sein; wieder verlor man in Wickede mit einem Ergebnis, das man wohl als Schützenfest ansprechen kann. Nach der hohen Niederlage gegen Fröndenberg auf eigenem Platz überraschte Voßwinkel seinen Anhang mit einem 3:1-Sieg über Oestrich.

## Kreisklasse

### Ueberraschungen blieben aus

Ueberraschungen in der Kreisklasse blieben aus. Tabellenführer Meinerzhagen kam mit Mühe und Not bei Kierspe 04 mit dem knappen 1:2 zu zwei weiteren Punkten. Er bleibt damit ungeschlagener Tabellenführer.

Grünwald lag bei Oestertal nach dem ersten Durchgang mit 4:2 zurück, die Platzhelfer verstanden es aber nicht, diesen Vorsprung zu halten. Als der Ausgleich fiel, kamen die Lüdenscheider noch zu einem 4:8-Erfolg.

Das Spiel 08 Reserve — LTV 61 sah einen vernünftigen Schiedsrichter, dieser pflügte das Spiel erst gar nicht an.

Der Brügger Sieg entspricht den Erwartungen. Herscheid enttäuschte uns mit der Voraussage, die Elf hatte gegen Versetal allerdings viel Pech. Jahn paßte der Nimbus der „Auswärtsi“ allem Anschein nach nicht, gegen Oberbrümme gab es nach längerer Pause mit dem 3:1 mal wieder einen Heimsieg. Oberbrümme kam in Ronsahl zu dem erwarteten hohen Sieg.

In der Tabellenspitze hat sich nichts geändert, dagegen machen Jahn Lüdenscheid und TuRa Brügge einen schönen Sprung nach oben. Die nachstehende Tabelle zeigt dieses deutlich an.

|                          |    |    |   |    |       |       |
|--------------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| 1. (1.) Meinerzhagen     | 11 | 10 | 1 | 0  | 71:13 | 21:1  |
| 2. (2.) TuS Grünwald     | 11 | 10 | 0 | 1  | 46:18 | 20:2  |
| 3. (3.) Kierspe 04       | 12 | 7  | 2 | 3  | 27:16 | 16:8  |
| 4. (4.) FC Oberbrümme    | 13 | 6  | 4 | 3  | 47:20 | 16:10 |
| 5. (5.) Versetal         | 12 | 7  | 1 | 4  | 53:32 | 15:9  |
| 6. (6.) Jahn Lüdenscheid | 10 | 5  | 2 | 3  | 22:25 | 12:8  |
| 7. (7.) TuRa Brügge      | 12 | 6  | 2 | 5  | 40:37 | 12:12 |
| 8. (8.) TuS Herscheid    | 12 | 5  | 2 | 5  | 29:29 | 12:12 |
| 9. (9.) 08 Reserve       | 8  | 5  | 1 | 2  | 30:25 | 11:5  |
| 10. (10.) Oberbrümme     | 12 | 4  | 3 | 5  | 33:33 | 11:13 |
| 11. (11.) Kierspe 79     | 11 | 4  | 2 | 5  | 29:19 | 10:12 |
| 12. (12.) LTV 61         | 10 | 3  | 3 | 4  | 36:38 | 9:11  |
| 13. (13.) Oestertal      | 12 | 3  | 2 | 6  | 24:42 | 8:16  |
| 14. (14.) Ronsahl        | 13 | 1  | 3 | 9  | 26:58 | 5:21  |
| 15. (15.) Listeral       | 11 | 1  | 0 | 10 | 10:73 | 2:20  |
| 16. (16.) Eggenfeld      | 12 | 1  | 0 | 11 | 5:52  | 2:22  |

TSV Ronsahl — Oberbrümme 1:6

Wie erwartet, konnte Oberbrümme die junge Ronsahler Mannschaft eindeutig niederhalten. Bereits in der ersten Halbzeit führten die Gäste aus dem Volmetal mit 3:0 Toren, während in der zweiten Halbzeit die Ronsahler etwas mehr vom Spiel hatten, gab es aber keinen Ausgleichen. Eine Schwäche bei der Oberbrügger Mannschaft. Ronsahl mußte allerdings 3 Mann Ersatz aufstellen, während Oberbrümme nur Schmidt ersetzen mußte.

Bei Eggenfeld geht es wieder aufwärts

Schon im letzten Spiel gegen Oberbrümme war ein Leistungsanstieg unverkennbar. Dieser hielt auch im Spiel gegen Kierspe 79 an. Auf dem schweren Boden schoß Grünfelder für Eggenfeld beide Tore, dann kam Kierspe noch zum Gegenreffer. Der schwere Boden machte beiden Mannschaften viel zu schaffen. Eggenfeld war mit großem Einsatz bei der Sache. Die Umstellungen in der Deckung bewährten sich. Kierspe war technisch besser, das Manko glich Eggenfeld aber durch größeren Elter aus.

## Ein wichtiger Entscheid

Amateurvereine können zur Vergütungssteuer nicht herangezogen werden

Nach einer grundsätzlichen Entscheidung des hessischen Verwaltungsgerichtshofes können Amateur-Fußballvereine,

Die Tabelle:

|                |    |   |   |   |       |       |
|----------------|----|---|---|---|-------|-------|
| 1. Hemer       | 12 | 9 | 2 | 1 | 27:14 | 20:4  |
| 2. Altena      | 13 | 8 | 1 | 4 | 43:20 | 17:9  |
| 3. Hohenhausen | 12 | 8 | — | 4 | 45:21 | 16:8  |
| 4. Plettenberg | 12 | 6 | 4 | 2 | 28:17 | 16:8  |
| 5. Fröndenberg | 11 | 6 | 3 | 2 | 44:18 | 15:7  |
| 6. Nachrodt    | 13 | 6 | 2 | 5 | 26:24 | 14:12 |
| 7. Wickede     | 12 | 5 | 2 | 5 | 25:22 | 12:12 |
| 8. Voßwinkel   | 12 | 4 | 4 | 4 | 25:32 | 12:12 |
| 9. Lendingsen  | 11 | 4 | 3 | 4 | 15:26 | 11:11 |
| 10. Westig     | 11 | 3 | 4 | 4 | 13:16 | 10:12 |
| 11. Grüne      | 11 | 4 | 1 | 6 | 22:33 | 9:13  |
| 12. Finnentrop | 12 | 3 | 2 | 7 | 17:27 | 8:14  |
| 13. Oestrich   | 12 | 2 | 4 | 6 | 30:40 | 8:16  |
| 14. Dröschede  | 11 | 2 | — | 9 | 16:30 | 4:18  |
| 15. Neuenrade  | 11 | 1 | 2 | 8 | 15:51 | 4:18  |

die keine Vertragspieler haben, nicht zur Vergütungssteuer herangezogen werden.

Der Verwaltungsgerichtshof hat zu einer Berufungsklage der Spielvereinigung 1903 e. V. Neu-Isenburg unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils des Verwaltungsgerichts Darmstadt am Freitag festgestellt, daß der Fußballsport den Leibesübungen diene und kein Gewerbe sei. Das Gericht sehe es auch nicht als gewerbmäßig an, wenn ein Verein den Spielern eine Entschädigung für Anreise und Aufwand im Rahmen des Sports zahlt. Ebenso könne die mittelbare Begünstigung eines Vereins durch den Bau eines Klubhauses und die Bestellung eines Platzmeisters oder Trainers nicht als gewerbmäßig betrachtet werden.

Der SV Neu-Isenburg hatte gegen einen Vergütungssteuerbescheid für zwei Fußballspiele Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht Darmstadt erhoben. Die Stadt hatte dagegen geltend gemacht, daß der Verein seine Spieler bezahle und daher steuerpflichtig sei. Ferner besitze er ein Klubhaus und einen Platzmeister. Ein von dem Oberligaverein Kickers Offenbach übergewechselter Spieler habe unter Vertrag gestanden und monatlich 100 DM erhalten. Die Stadt meinte ferner, daß sich der Fußball in den letzten Jahren immer mehr zu einem Geschäft der Veranstalter entwickelt habe.

## Handball-Gauklasse

### Schalksmühle verliert das Kreisderby in Werdohl

Silschede und Fichte Hagen trennen sich unentschieden — Menden trat nicht an

Die Handball-Gauklasse zeigte am gestrigen Silbren Sonntag ein recht kleines Programm, und trotzdem waren zwei Spiele dabei, die von ziemlich entscheidender Bedeutung waren. Silschede und Fichte Hagen trennten sich nach einem vollkommen ausgeglichenen Kampf unentschieden mit 5:5, während unsere Volmetalener Mannschaft Schalksmühle mit ziemlich großen Hoffnungen ins Lenetal fuhr, dort aber feststellen mußte, daß die Werdohler sich wieder gefunden hatten und das Spiel, das im großen und ganzen zwei gleichwertige Partner sah, mit 9:7 Toren gewann. Damit hat sich Schalksmühle wieder weiter von den Meisterrängen entfernt, denn in der zweiten Serie kann man kaum noch die Fehler der ersten Serie anführen, denn die Verlustpunkte sind mittlerweile schon recht beträchtlich. Menden trat gegen VII Hagen nicht an und TV Rummenohl fertigte den Tabellenletzten aus Siegen erwartungsgemäß mit 14:0 Toren ab.

Jahn Werdohl I — Schalksmühle I 9:7 (8:4)

Auf dem mehr als morastigen Gelände in Werdohl mußten die Volmetalener am gestrigen Sonntag eine knappe Niederlage einstecken. Wenn auch beide Mannschaften in der Zeit bester Aufstellung antraten, so war man doch von der Leistung der Schalksmühler etwas enttäuscht. Namentlich der Sturm der Volmetalener kam kaum zu einer einheitlichen Leistung, wogegen die Hintermannschaft in der ersten Halbzeit enttäuschte, so daß es den Werdohlern gelang, bis zur Halbzeit eine klare 8:4-Führung herauszuspielen. Nach der Pause fanden sich die Schalksmühler besser, sie verbesserten auch durch Clever und Grau auf 8:8. Walch setzte 2 sichere Würfe wiederum gegen die Latte, so daß der Ausgleich versagt blieb. Eine Unfairheit der Werdohler Hintermannschaft an Beschornen änderte der Schiedsrichter leider nicht, während auf der anderen Seite er wegen eines kleinen Vergehens einen 13 m verhängte, der den Werdohlern die 9:8-Führung brachte. Kurz vor Schluß gelang es abermals

## IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

TuS Halver 08 — SV Lünen

2:2

Bezirksklasse

Gruppe West

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| TuS Halver — TSG Sprockhövel 81      | 2:6     |
| VIL Gevelsberg — TuS Wengern         | 7:3     |
| Eintracht Eckesey — TSG Herdecke     | 1:0     |
| TuS Wetter 10 — Westfalia Hagen 72   | ausgef. |
| TuS Hagenhausen — SV Hohenlimburg 10 | 2:2     |
| FC Harkorten 11 — Fichte Hagen       | 2:0     |

Gruppe Mitte

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| SF Hohenhausen — SV Finnentrop     | 2:1 |
| VIB Altena — SVg Plettenberg       | 3:1 |
| SG Grüne II — SVg Nachrodt         | 1:2 |
| TuS Wickede — TuS Neuenrade        | 0:0 |
| SV Hemer 08 — SC Westig 08         | 3:0 |
| TuS Lendingsen — FC Fröndenberg 09 | 1:3 |
| TuS Voßwinkel — SF Oestrich        | 3:1 |

Kreisklasse

|                                         |         |
|-----------------------------------------|---------|
| TSV Oestertal — TuS Grünwald            | 4:8     |
| Lüdenscheid 08 Res. — LTV 61            | ausgef. |
| Jahn Kierspe-Bhf. 04 — RSV Meinerzhagen | 1:2     |
| TuRa Brügge — RSV Listeral              | 5:0     |
| TuRa Eggenfeld — TV Kierspe 79          | 2:1     |
| Jahn Lüdenscheid — TuS Oberbrümme       | 3:1     |
| TSV Ronsahl — FC Oberbrümme 31          | 1:0     |
| TuS Herscheid — TuS Versetal            | 3:4     |

Freundschaftsspiele

|                                  |     |
|----------------------------------|-----|
| TuS Eiringhausen — VIL Witten 07 | 9:1 |
| ASSV Letmathe 08 — RSV Höh       | 2:4 |
| Ev.-Lindenhorst — Menden 09      | 0:2 |

Handball

Gauklasse

|                             |              |
|-----------------------------|--------------|
| Jahn Werdohl — Schalksmühle | 9:7          |
| Silschede — Fichte Hagen    | 5:5          |
| VFL Hagen — Alem. Menden    | M. n. angez. |
| Rummenohl — TV Siegen       | 14:0         |

Kreisklasse

|                            |      |
|----------------------------|------|
| LTV 61 II. — LTV 61 III.   | 6:7  |
| Freundschaftsspiel         |      |
| Hohenlimburg 10 — Evingsen | 14:8 |

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Albert Eider und Frau

Schalksmühle, im Dez. 1951



Wünschen und SCHENKEN!

Ob Kleid, ob Mantel — wir machen Ihnen das Schenken leicht mit unserer reichhaltigen Auswahl.



Kleider

für Damen, in groß. Auswahl, Wolle u. Seide . . . . . ab

16<sup>75</sup>

Mäntel

für Damen, flotte Hänger . . . . . ab

98<sup>50</sup>

Textilhaus KRAUSE LÜDENSCHIED

Durchgehend geöffnet!



Werk ist es der Natur, zu binden und zu trennen: Gott ist ein Name nur für das, was wir nicht kennen

Heute wurde unsere innigstgeliebte Mutter, unsere beste Großmutter, herzensgute Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Mathilde Schwalm

geb. Fingerhut

im Alter von 70 Jahren von uns genommen.

In stiller Trauer:

Erich Schwalm und Angehörige

Halver (Mühlenstraße 10), den 16. Dezember 1951.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Dezember 1951, um 14 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

## In den Wechseljahren

Als Frau in den berüchtigten Wechseljahren weiß ich Klosterfrau Melisengeist besonders zu schätzen. Bei allen auftretenden Beschwerden, wie: Fliegende Hitze, Schwindelanfälle, Blutandrang zum Kopf usw. nehme ich etwas Melisengeist und fühle mich gleich wohler. Auch bei Erkältung hat er mir stets geholfen. Ich kann dieses vorzügliche Hausmittel jedem nur wärmstens empfehlen! Dies schreibt Frau Wilma Pahnke, Bremen, Lessingstraße 41. Es ist schon so: Wer in die Wechseljahre kommt, der hat reichlich Gelegenheit, die vielseitige Hilfe von Klosterfrau Melisengeist selbst zu erproben. Aber auch gegen sonstige Gesundheitsstörungen des Alltags — vor allem Erkältungskrankheiten, nervöse Herz- und Magenbeschwerden — sollte er stets griffbereit sein!

Klosterfrau Melisengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder.

Gebr. Kleiderschrank  
gebr. Kinderbett  
m. Matratze u. Auflage u.  
gebr. Fahrrad

preiswert zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allg. Anzeigers

Zirkulin  
Knoblauch-Perlen  
regulieren  
Verdaunungsstörungen

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen in Verehrung und Liebe gedachten, danken wir für die Beweise herzlicher Anteilnahme.

Kurt Reimann und Anverwandte

Grund 5, im Dezember 1951

Statt Karten!

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Wwe. Auguste Friemann und Kinder

Vömmelbach/Oberbrümme, im Dezember 1951



Weihnachts-Schallplatten erhalten Sie im Elektrohaus Gebr. Turck Halver

Gebr. leere Kisten

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allg. Anzeigers

Turn- und Sportverein Halver 1848 e.V.

Samstag, 22. Dezember 1951 um 19.30 Uhr im Vereinszimmer der Turnhalle

außerordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand

## Büro-Räume

möglichst Ortsmitte Halvers von Behörde sofort gesucht.

Schriftliche Angebote unter Nr. 512 an den Allgemeinen Anzeiger.

|                                         |       |
|-----------------------------------------|-------|
| Knaurs Weltatlas                        | 8.50  |
| Dierke Weltatlas                        | 16.50 |
| Jro Weltatlas                           | 19.50 |
| Knaurs Lexikon                          | 9.80  |
| Duden, Rechtschreibung                  | 12.60 |
| Leitfaden der Pflanzenkunde von Schmeil | 10.80 |
| Leitfaden der Tierkunde                 | 10.80 |
| Leitfaden „Der Mensch von Schmeil       | 4.60  |

Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver